

Herzlich willkommen an der Uni Bremen!

AStA für Alle (AfA) ist die linke Bündnisliste für die Vertretung unserer Belange an der Universität und darüber hinaus

AfA ist eine hochschulpolitische Liste, die für eine konstruktive, linke Hochschulpolitik für alle Studierenden steht. Das bedeutet, dass wir in allen Gremien, in denen Studierende vertreten sind, versuchen, Mehrheiten für eine soziale und auf die Bedürfnisse der Studierenden eingehende Hochschulpolitik zu finden: im Studierendenrat (SR), dem „Parlament“ der Studierenden, im Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA), dem geschäftsführenden Organ der verfassten Studierendenschaft und im Akademischen Senat (AS), dem höchsten beschlussfassenden Gremium der Uni Bremen.

Im Rahmen der Möglichkeiten bekämpft AfA zum Beispiel die Unzulänglichkeiten der Bologna-Reform. Zudem stehen das elternunabhängige BAföG und die Verteidigung der Bremer Zivilklausel auf der AfA-Agenda. Aber auch im kleineren Uni-Kosmos stellt „AStA für Alle“ seine Forderungen: für eine bessere Unterstützung von Studierenden mit Kindern oder ausländischer KommilitonInnen und eine Wiederbelebung der kaum noch

vorhandenen Kultur an der Universität. AfA arbeitet an vielen Projekten, mit denen eure Situation auf dem Campus verbessert werden kann.

Frischer Wind seit 2010

Nicht zuletzt deswegen konnte AfA gemeinsam mit Campusgrün (CG) 2010 und 2011 den AStA der Universität Bremen stellen. Der AfA-CG-AStA hat das Gremium wieder gestärkt und umfassend über seine Tätigkeiten Bericht erstattet. So verabschiedete die Koalition auch eine Finanzordnung, durch die die finanziellen Schritte des AStAs endlich nachvollziehbar werden.

Im AStA hat AfA noch mehr erreicht

Nachdem das Referat für Soziales vor zwei Jahren wiederbelebt wurde, konnte sich das Referat durch harte Arbeit fest in die universitären Strukturen verankern. Studierende mit Kind oder chronischen Erkrankungen finden genauso wie alle ohne Unterstützung der Eltern seitdem endlich wieder ein offenes Ohr und die aktive Vertretung ihrer Interessen im AStA, nachdem

dies bisher alleinig von aktiven Studierendengruppen wie der AG Familienfreundliches Studium oder der IG Handicap geschultert werden musste.



Die meisten Studiengangsausschüsse (Stugen) sind sehr engagiert als Vertretung der einzelnen Studiengänge und setzen sich unermüdlich für die Studierenden ein. Die Wiederherstellung des Kontaktes zu ihnen wurde im AStA intensiviert.

Das von AfA geforderte unabhängige Campusmagazin wurde vor einem Jahr in Form des „Scheinwerfer“ eingeführt, sodass es neben dem CampusRadio und CampusTV jetzt ein weiteres Kontrollgremium gibt, das die

Arbeit des AStA und des SR überwacht. Das wäre aber auch nicht ohne das große Engagement einiger Studierender gegangen, die ihre Freizeit neben dem Studium opfern, um zu recherchieren, zu schreiben und zu editieren.

Die Zivilklausel, die letztes Jahr noch in Gefahr war, weil eine Stiftungsprofessur von OHB eingerichtet werden sollte, konnte dank dem Engagement vieler Studierender erfolgreich verteidigt werden.

Darüber hinaus ist der AStA vor einigen Monaten in den fzs – den freien Zusammenschluss von studentInnenschaften, den Dachverband von Hochschul-AS-ten in Deutschland eingetreten. Seitdem vertreten wir studentische Interessen nicht nur in Bremen, sondern auch bundesweit.

Es gibt immer noch viel zu tun

Bei der SR-Wahl 2012 holten sich AfA und CG noch die Liste „die PARTEI“ (Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative) mit in ihre Koalition.

Auch in der neuen Legislaturperiode gibt es hochschulpolitisch wieder vieles zu tun. Die Universität Bremen hat seit einigen Monaten den Status der Exzellenz inne. Welche Konsequenzen das auf die Studierenden und die Universität selber haben wird,

ist noch ungewiss. Wir als AfA wollen die Entwicklung rund um die Exzellenzinitiative kritisch begleiten und darauf achten, dass wir – die Studierenden – am Ende nicht als VerliererInnen dastehen. Darüber hinaus ist noch viel im Prüfungswesen zu tun. Nachdem wir letztes Jahr erreichen konnten, dass Prüfungsvorleistungen abgeschafft wurden, wollen wir uns dafür einsetzen, dass das auch in Zukunft zu bleibt. Das Prüfungsamt muss studierendenfreundlicher gestaltet werden und es darf nicht, wie bereits in den letzten Jahren geschehen, dazu kommen, dass Studierende gravierende Probleme mit der Anmeldung ihrer Prüfung haben und aufgrund von Schwierigkeiten mit dem Zentralen Prüfungsamt ein längeres Studium in Kauf nehmen müssen.

**Engagiert euch,
bringt euch ein!**

Doch all das ist nur möglich, weil die beteiligten Studierenden mit hohem persönlichen Engagement in der Hochschulpolitik aktiv sind. Unserer Ansicht nach darf Hochschulpolitik weder der fundamentalen Linken noch rechtskonservativen Kräften wie dem RCDS, dessen Machtübernahme in den Asten anderer Hochschulen ausnahmslos katastrophale Folgen für die Studierendenschaft hatte, überlassen werden. Dies können wir nur erreichen, wenn wir uns gemeinsam engagieren: Für eine gerechtere und kostenfreie Bil-

dung! Für eine bessere Integration ausländischer Studierender, sozial Benachteiligter und von Menschen mit Behinderungen an der Universität! Für bessere Mitsprachemöglichkeiten der Studierendenschaft! Gegen Rüstungsforschung an der Uni! Und nicht zuletzt für eine transparente und für alle offene Hochschulpolitik!

Wenn du also Interesse hast, eine konstruktive, linke Hochschulpolitik zu betreiben und die Situation an dem Ort verbessern willst, an dem du die nächsten Jahre deines Lebens viel Zeit verbringen wirst, dann freuen wir uns auf dich! Die Universität bietet uns einige Möglichkeiten, um unsere Ideen und Vorstellungen konstruktiv einbringen zu können. Umso wichtiger ist es daher, all diese Möglichkeiten – zum Wohle aller – zu nutzen!

Wer ist eigentlich AStA für Alle?

Ein Interview mit den AfA-ListensprecherInnen Chrissy Fahsing und Aygün Kilincsoy

CK: Warum engagiert ihr euch bei AStA für Alle (AfA)?

Aygün: Als ich angefangen habe mich an der Uni politisch zu engagieren, gab es eine große Auswahl an Möglichkeiten, wo ich dies hätte tun können. Mir war es von vornherein wichtig, dass die Liste linke Politik verfolgt, ohne dabei den Blick für die Realität aus den Augen zu verlieren. Ich habe mich dann für AfA entschieden und meine Entscheidung bis heute nicht bereut.

Chrissy: Ich war bereits in meiner Schulzeit in der SchülerInnenvertretung aktiv und habe an der Uni dann zunächst nur verfolgt, was der AStA der Uni Bremen so tut. In meinem zweiten Studienjahr bin ich dann auf AfA gestoßen und habe mich dort sowohl was die Inhalte als auch was die Leute angeht auf Anhieb wohl gefühlt.

CK: Was sind denn eure persönlichen Ziele?

Aygün: Die Universität ist für uns alle hier eine wichtige Station im Leben. Die meisten Studis verbringen hier viele Stunden, daher sollten sie die Möglichkeit erhalten, ihr Umfeld, ihre Lerninhalte und die Rahmenbedingungen in ihrer Uni zum größten Teil mitzubestimmen. Ich habe mich bereits in der letzten AStA-Legislatur dafür eingesetzt, dass die Uni demokratisiert wird, dieses

Ziel besitzt auch nach meiner AStA-Zeit hohe Priorität.

Chrissy: Die Uni sollte den Studierenden die Möglichkeit geben, sich möglichst selbstbestimmt und ungehindert weiterzubilden. Leider ist das oft durch komplizierte Strukturen und nicht funktionierende Kommunikation nicht möglich. Studis sind phasenweise mehr mit Sprechstundenmarathons und E-Mail-Kommunikation mit verschiedenen Unistellen beschäftigt, als mit dem eigentlichen Studieren. Das kann nicht sein und dementsprechend möchte ich mich vor allem dafür einsetzen, dass das Studileben in dieser Hinsicht deutlich leichter wird.

CK: Ist es wichtig für euch, dass AfA sowohl einen männlichen als auch eine weibliche ListensprecherIn hat?

Aygün: Natürlich, immerhin ist eines unserer wichtigsten Ziele die Realisierung der Geschlechtergleichstellung.

Chrissy: Wer etwas fordert, muss bei sich selbst mit der Umsetzung beginnen. Also kann ich da nur zustimmen.

CK: Werdet ihr als ListensprecherInnen auch bei sonstigen Uni-Wahlen, zum Beispiel zum Studierendenrat oder Akademi-



schen Senat, kandidieren?

Aygün: Ich werde mich auch bei den nächsten Uniwahlen wieder für den Studierendenrat aufstellen lassen, um hoffentlich weiterhin die Ziele von AfA verfolgen zu können und langsam aber stetig an einer Verbesserung des Uni-alltags für die Studis zu arbeiten. Chrissy: Auch ich werde wieder für den Studierendenrat kandidieren, um das bereits Erreichte weiterverfolgen und ausbauen zu können.

CK: Was studierst du und in welchem Semester befindest du dich?

Aygün: Ich habe gerade angefangen meinen Master in Sozialpolitik zu machen, davor habe ich Soziologie studiert.

Chrissy: Ich studiere im 5. Fachsemester den B.A. Fachbezogene Bildungswissenschaften mit den Fächern English Speaking Cultures und Politikwissenschaft.

EINE UNI FÜR ALLE. GEHT NUR MIT ASTA FÜR ALLE.

Seit über 20 Jahren setzen sich Studierende an der Uni Bremen bei AstA für Alle (AfA) für eure Belange ein. Gemeinsam kämpfen wir für echte Chancengleichheit, gute Studienbedingungen und einen lebenswerteren Campus. Wir wollen, dass alle – ob aus reichem oder armem Elternhaus – den gleichen Zugang zu Bildung haben. Das bedeutet: keine Studiengebühren, angemessenes BAföG statt Elite-Stipendien und freien Zugang zu Bachelor und Master. Wir wollen ein solidarisches Miteinander auf einem Campus, auf dem man sich gern aufhält. Das bedeutet: gute Betreuung durch die Profs, studierendenfreundliche Öffnungszeiten von Mensa und Bibliotheken und weg mit dem ewigem Grau an der Uni – und mit Braun erst recht! Dafür kämpfen wir: im Akademischen Senat, in den Stugen und als stärkste Fraktion im Studierendenrat.

Kennenlern-Kneipentour von AstA für Alle

Am 18. Oktober um 20 Uhr im Café Lagerhaus

Neu an der Uni? Interesse an Hochschulpolitik? Lust auf AfA?

Am 18. Oktober trifft sich AfA zur Semesterauftakts-Kennenlern-Kneipentour im Café Lagerhaus zu einem lockeren Abend beim Bierchen. Hier wollen wir nicht nur das neue Semester einläuten, sondern auch in gemütlicher Atmosphäre die Möglichkeit für neue Interessierte bieten sich über AstA für Alle (AfA), DAS linke Listenbündnis an der Uni Bremen, zu informieren.

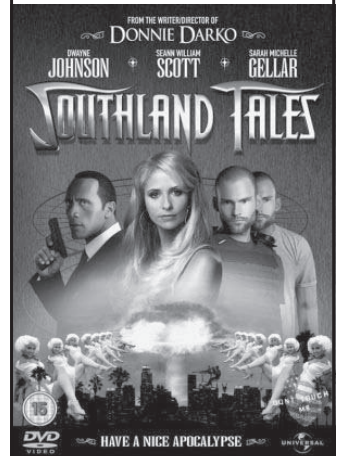
Natürlich sind uns auch alle alten Hasen herzlichst willkommen! Wir freuen uns auf einen lustigen Abend.

Jetzt mitmachen! Streite mit uns für bessere Studienbedingungen sowie für eine offene und solidarische Uni!

www.asta-fuer-alle.info | info@asta-fuer-alle.info

Aktuelle Infos bei Facebook: www.facebook.de/astafueralle

CampusClubKino
SOUTHLAND TALES
Mi., 17. Okt., 20 Uhr
im GW2 B2880



Zum Semesteranfang zeigt das CampusClubKino die schwarze Science-fiction-Komödie über das Ende der Welt von „Donnie Darko“-Regisseur Richard Kelly.

Lust auf noch mehr Kino?

AstA für Alle veranstaltet alle zwei Wochen das CampusClubKino

mehr Infos auf
www.asta-fuer-alle.info

A f A

asta für alle